

FEMtech

FEMtech - Eine Initiative des Förderschwerpunktes „Talente“
des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie

DIⁱⁿ Elena Just-Moczygmba



© Regine Schöttl

Holding Graz Kommunale Dienstleistungen GmbH
Andreas-Hofer-Platz 10
8010 Graz

Persönliches

geboren (Jahreszahl, Ort): 1977, Graz
Sprachen: Deutsch, Englisch (verhandlungssicher), Französisch (Maturaniveau)
Familienstand: verheiratet, zwei Kinder
Hobbies: Yoga, Malen, Kino, Lesen

Ausbildung

1995 – 2004 Studium der Technischen Chemie, Studienrichtung Chemieingenieurwesen an der Technischen Universität Graz
Diplomarbeit aus Physikalischer Chemie mit dem Titel „*The Influence of Different Counter Ions on the Electron Transfer Self-Exchange Rate Constant of Tetracyanoethylene*“
1998 – 1999 Studienaufenthalt an der TU Clausthal (Deutschland)
1993 – 1995 Ausbildung zur PC-Administratorin am WIFI Graz
1995 Matura am Neusprachlichen Gymnasium der Ursulinen Graz

Berufslaufbahn

Seit 2014 **Donau-Universität Krems**
Lehrbeauftragte im Lehrgang Manager/in für Nachhaltige Mobilität im Verkehrswesen, Fachgebiet: Bereitstellung von regenerativer Energie für Nachhaltige Mobilität
Seit 2013 **Informationstechnik Graz GmbH (ITG)**
Aufsichtsrätin
Seit 2013 **Holding Graz – Kommunale Dienstleistungen GmbH**
Stabstelle Business Development
2009 – 2013 **Amt der Steiermärkischen Landesregierung**
Konsultantin der Wirtschaftsinitiative Nachhaltigkeit (WIN) für die Bereiche Ökocheck, Ökoberatung, Managementcheck, Integrierte Managementsysteme, Eco-Management and Audit Scheme (EMAS) und ISO 9001

FEMtech

FEMtech - Eine Initiative des Förderschwerpunktes „Talente“
des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie

- 2004 – 2013 **Cleaner Production Center Austria (CPC Austria)**
Technische Projektmanagerin
- 2008 **Verein Impuls Styria**
Projektkoordination „Impuls: Energie 2025“ -
Handlungsoptionen für die steirische Energiepolitik bis 2025

Außeruniversitäre Qualifikationen

- 2014 – 2015 Aufsichtsrätinnen-Lehrgang Steiermark 2014 für erfahrene weibliche Führungskräfte bei K&K Wirtschaftscoaching & Pelzmann Beratung
- 2014 – 2015 Ausbildung zur Aufsichtsrätin im Haus Graz am Magistrat Graz
- 2013 Integrationslehrgang am Renner Institut Steiermark
- 2011 Systemisches Coaching am BFI (Berufsförderungsinstitut) Steiermark
- 2008 Lehrgang Umweltmanagementsysteme und Umweltaudits beim TÜV Österreich
- 2007 Ausbildung zur Qualitätsmanagerin und internen Auditorin (ISO 9001) beim TÜV Österreich
- 2007 Moderationslehrgang am Renner Institut Wien
- 2006 NLP Practitioner bei BIT Group GmbH Graz
- 2006 Ausbildung zur Businessmanagerin bei BIT Group GmbH Graz
- 2002 – 2004 Seminare zu den Themen: Projektmanagement, Organisationsanalyse & -entwicklung, Gruppendynamik, Konfliktmanagement, Orientierungsassessment Center Training, Organisationslaboratorium am Zentrum für Soziale Kompetenz, Universität Graz

Aktuelles Arbeitsgebiet

Nachdem ich schon seit 2006 – damals noch als externe Konsultantin im Rahmen meiner Tätigkeit in der Cleaner Production GmbH - die Holding Graz bei ihren strategischen Forschungsprojekten begleitete, wechselte ich 2013 in die Holding Graz und arbeite seitdem in der Stabstelle Business Development. Meine Aufgabe ist es, innovative Projekte zu entwickeln, sowie mich um deren Finanzierung und die Umsetzungsbegleitung zu kümmern. Derzeit arbeite ich an der Schnittstelle Wohnen und Mobilität.

Ich arbeite seit 2013 am Forschungsprojekt „Smart City Project Graz“ mit, ein von der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) des Bundes gefördertes Projekt, das sich u.a. mit nachhaltiger Mobilität in Stadtteilen und Quartieren auseinandersetzt und leitete das soeben abgeschlossene Projekt „Elektromobilität für Wohnbausiedlungen“, das aus Mitteln der Kommunalkredit Public Consulting finanziert wurde. In beiden Projekten beschäftige ich mich mit urbaner Mobilität unter sich verändernden gesellschaftlichen Rahmenbedingungen. Ich entwickle nachhaltige Mobilitätsmaßnahmen, die es den Menschen ermöglichen, ihre Mobilitätsbedürfnisse zu decken und die gleichzeitig dazu beitragen, verkehrsbezogene Probleme wie Feinstaub, Stau, CO₂ zu entschärfen.

FEMtech

FEMtech - Eine Initiative des Förderschwerpunktes „Talente“ des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie

Im Rahmen des Projektes „Elektromobilität für Wohnbausiedlungen“ entwickelte ich gemeinsam mit steirischen PartnerInnen den Handlungsleitfaden „Wohnbau und Elektromobilität“, der sich mit den technischen, rechtlichen und organisatorischen Voraussetzungen für die erfolgreiche Umsetzung von Elektromobilität in neu zu bauenden aber auch schon bestehenden Wohnbausiedlungen auseinandersetzt (Erscheinungsdatum: August 2015).

Im Rahmen des von der FFG geförderten Forschungsprojektes „KombiMo – Kombinierte Mobilität im Großraum Graz auf Basis von E-Carsharing und E-Taxi Angeboten“, das ich federführend entwickelte und dessen Projektleitung ich über hatte, wurde die technische, rechtliche und organisatorische Machbarkeit von E-Carsharing und E-Taxi Angeboten für den Großraum Graz geprüft. Ich leitete hierbei ein interdisziplinäres Expertenteam (es waren ausschließlich Männer). Ziel war es, ein technisch machbares, wirtschaftlich langfristig tragbares System zu schaffen, das allen Grazern und Grazerinnen diskriminierungsfrei den Zugang zu leistbarer Mobilität möglichst in ihrer näheren Wohnumgebung ermöglicht.

Aufbauend auf den Vorarbeiten von KombiMo I, entwickelte ich federführend „KombiMo II – Kombinierte Mobilität auf Basis Multimodaler Knoten – Phase II“, dessen Umsetzung im Juli 2015 startete und das vom Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie mit rund 2,4 Mio. € gefördert wird. 2015 war KombiMo II auch für den Staatspreis Mobilität 2015 nominiert.

Laufende (Forschungs-)projekte

- **KombiMo II:** Schlagkräftige ProjektpartnerInnen wie Stadt und Holding Graz, Energie Graz, Wirtschaftskammer Steiermark, e-mobility Graz, IBV Fallast, TU Graz und FH Joanneum arbeiten zusammen, um die Vision „Mobil sein in Graz ohne eigenen PKW“ zur Realität zu machen. Gemeinsam setzen wir fünf Multimodale Knoten mit E-Carsharing und E-Taxi Dienstleistungen um. Wir bauen die benötigte Infrastruktur auf und vernetzen die Angebote mittels bedarfsorientierter IKT Lösungen und der sog. Multimodalkarte. Meine Aufgabe war es, das Projekt zu entwickeln, entsprechende Fördermittel zu lukrieren und ein starkes Konsortium aufzubauen. Während der Projektabwicklung stelle ich in gewohnter Weise das Bindeglied für die Abwicklung dar.
- **Smart City Graz Project (FFG Projekt):** Entwicklung von nachhaltigen Mobilitätslösungen im Stadtentwicklungsgebiet „Waagner Biro“

Mitgliedschaften

- Vorsitzende der Fachgruppe „Umwelt, Energie und Technik“ im Bund Sozialdemokratischer AkademikerInnen Steiermark

Auszeichnungen

- 2015 Nominierung ÖGUT Preis „Frauen in der Umwelttechnik“
- 2015 Nominierung des Projektes KombiMo II für den Staatspreis Mobilität in der Kategorie „Planen. Bauen. Betreiben“

Scientific Community Services

- Begleitung bei Diplomarbeiten
- Betreuung von Seminararbeiten in der Funktion als Lehrbeauftragte
- Begleitung bei Berufspraktika für FH-AbsolventInnen

Aktivitäten zur Förderung von Frauen

In meinen Teams achte ich darauf „männliche“ und „weibliche“ Kompetenzen abzubilden und entscheide mich, sofern es mir möglich ist, immer für Praktikantinnen und Mitarbeiterinnen. Gleichzeitig halte ich aber die Geschlechterdurchmischung für essentiell, um gute Ergebnisse zu erzielen. Bis zur tatsächlichen Gleichstellung von Männern und Frauen in meinem Arbeitsbereich bekenne ich mich jedoch zur „positiven Diskriminierung“ von Frauen.

Außerdem beschäftige ich mich während meines Studiums intensiv mit Frauenpolitik und der Rolle der Frau in der Gesellschaft. Als unter der schwarz-blauen Regierung das Frauenministerium abgeschafft wurde, gründete ich 2001 ein Frauenberatungscafé und betrieb dieses ehrenamtlich für zwei Jahre. Hier bekamen Frauen Hilfestellungen in familien- und konsumentenschutzrechtlichen, sowie bei medizinischen und Gleichbehandlungsfragen.

Statement „Frauen in naturwissenschaftlichen-technischen Berufen/in der Forschung“

Seit mehr als zehn Jahren leite ich erfolgreich interdisziplinäre Projekte im Bereich der Umwelttechnik. Meine Dienstgeber waren und sind privatwirtschaftlich geführte Firmen, daher müssen sich meine Ergebnisse stark an der ökonomischen Bewertung und Umsetzbarkeit orientieren. Auf meiner Ebene begegne ich praktisch ausschließlich Männern, insbesondere bei meinem jüngsten Arbeitsschwerpunkt Verkehr und Mobilität. Daher setze ich mich dafür ein, in meinen Projekten auch besonders Frauen zu positionieren, weil ich davon überzeugt bin, dass gemischtgeschlechtliche Teams durch ihre unterschiedlichen Sichtweisen bessere Ergebnisse bringen. An meinem Beispiel lässt sich zeigen, dass Kinder zu haben und im Umwelttechnikbereich Karriere zu machen, miteinander vereinbar sein kann.

Gleichzeitig erlebe ich tagtäglich den Spagat zwischen Arbeit und Familie und weiß wie schwierig die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist. Vor allem ausreichend Zeit für das karrieretechnisch notwendige Netzwerken bleibt hierbei oft auf der Strecke. Auch merke ich einen großen Unterschied in der Selbstdarstellung und -einschätzung von Männern und Frauen; während die meisten Männer sehr großes Zutrauen in ihre Fähigkeiten haben, müssen Frauen schon „Superfrauen“ sein, bevor sie sich verantwortungsvolle Aufgaben zutrauen. Dies liegt meiner Meinung nach einerseits an der weiblichen Sozialisation und andererseits an den derzeitigen gesellschaftspolitischen Rahmenbedingungen. Um das Interesse von Mädchen an technischen und naturwissenschaftlichen Bereichen stärker zu fördern, erscheint mir aus persönlicher Erfahrung das (zeitweise) Durchbrechen der Koedukation in naturwissenschaftlichen und technischen Fächern als sinnvoll; denn ich kam in meinen prägenden Jahren in einer reinen Mädchenschule nie auf die Idee, dass Jungs für diese Fächer besser begabt sein könnten als ich.

Durch Quotenregelungen und positive Diskriminierung hoffe ich, dass meine Tochter in zwanzig Jahren ein frauenfreundlicheres Klima im Arbeitsleben vorfinden wird, als ich es vorfand.

Ausgewählte Publikationen

- E. Just-Moczygamba (2015), W. Slupetzky, St. Kaltenecker, Th. Krach.
“Handlungsleitfaden Wohnbau und Elektromobilität”, Wohnbauleitfaden, Graz, 2015
- Full Paper eingereicht:
B. Kohla, E. Just-Moczygamba, J. Fabian, M. Fellendorf, “Systematic approach of regional mobility hubs” In: Transportation research Part A: Policy and Practice, Special Issue smart Urban Mobility, 2016

FEMtech

FEMtech - Eine Initiative des Förderschwerpunktes „Talente“
des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie

- Derzeit in Vorbereitung Full Paper:
B. Kohla, E. Just-Moczygemba, J. Fabian, M. Fellendorf, „Systematic evaluation of
new services at mobility hubs“ Mobil.TUM, Munich 2016

Weiterführende Links

- Publizierbarer Endbericht KombiMo I (Konzeptphase):
<https://www.klimafonds.gv.at/assets/Uploads/Projektberichte/Urbane-Elektromobilitaet/2013/01062014KombiMoZwischenberichtUrbane-Elektromobilitaet.pdf>
- KombiMo II (Umsetzungsphase):
<http://www.holding-graz.at/linien/service/kombimo-ii.html>